

Biker-Buch für guten Zweck

Motorradfahrer aus Isenhagener Land wollen erkrankten Kollegen helfen

bo **Isenhagener Land.** Was geht eigentlich ab, wenn sich Motorradfahrer am Wochenende auf Treffen treffen oder zu Ausfahrten ausfahren? Wer sich das als Nicht-Biker schon immer gefragt hat, der kann nun in einem Buch Antworten finden, das eine Motorrad-Fahrgemeinschaft von Fahrern aus dem Isenhagener Land und dem norddeutschen Raum (M.O.R.) herausgegeben hat: In „Ein ganz normales Wochenende“ schildern die Autoren in Biker-Sprache Erlebnisse, die sich um schnelle Maschinen, leere Bierdosen, AC/DC und branchenübliche Camping-Szenen drehen.

Der Ton der Geschichten ist meist jovial, die Veröffentlichung hat allerdings einen ernsten Hintergrund. Das Autoren-Honorar soll Motorradfahrern zugute kommen, die an Krebs erkrankt sind. Für die M.O.R.-Leute hat das ganze Projekt nur wenige Tage nach der Vorstellung der ersten Exemplare in der Radener Deelee eine traurige Aktualität bekommen: Einer ihrer Mitfahrer ist in dieser Woche an Lungenkrebs gestorben.

„Das war ausschlaggebend

für das Buch“, sagt Jörg Aldag. Der kommt aus Hollenstedt bei Buxtehude, fährt bei M.O.R. mit (das Kürzel steht für „Mad Old Rockers“) und hat die Veröffentlichung federführend betreut. Erste Geschichten seien schon vor 15 Jahren entstanden, und das Schicksal des „Kumpels“ aus dem Landkreis Gifhorn habe nun letztlich zu dem Buchprojekt geführt.

Darin spielen Partys eine große Rolle, mitunter auch exzessive Partys. Aldag und seine Mitstreiter wollen keine direkte Verbindung zwischen bestimmten Verhaltensweisen und möglichen Spätfolgen ziehen, möchten das Buch aber durchaus als kritische Reflexion von Themen wie Alkohol und zu schnelles Fahren verstanden wissen. „Dieser Lebenswandel ist nicht der gesundeste, das sehen wir selbstkritisch“, sagt etwa Christian Schroeder aus Rade, der auch in dem Buch vorkommt. Das Buch sei eine Art „Aufarbeitung“.

Den erhobenen Zeigefinger gibt's dabei freilich nicht: „Jeder muss auf sich selbst aufpassen, und dass er nicht abstürzt“, sagt Aldag. „Jeder muss seine Gren-



Sichtbar gute Laune bei der Vorstellung des Buches in Rade.

Foto: Privat

zen kennen.“

Bei M.O.R. bangt man derzeit laut Aldag mit „noch zwei Patienten“ – Mitfahrern aus dem Raum Braunschweig und aus dem Raum Uelzen, die

ebenfalls an Krebs erkrankt sind. Den Bucherlös, wenn er denn fließt, werde man gezielt für Betroffene einsetzen, indem damit alltägliche Hilfe organisiert wird.

Das Buch gibt es für 11 Euro im Handel, Autor ist ein fiktiver „M. Ratte“, erschienen ist es beim Mohland Verlag. Weitere Infos unter www.untot.net und www.rastenschleifer.net.